

Berufseinstiegsbegleitung

Die Berufseinstiegsbegleitung auf einen Blick

Sehr geehrte Eltern,

Berufseinstiegsbegleiter/innen (BerEb) unterstützen die Jugendlichen individuell von der Vorabgangsklasse bis in die Ausbildung. Wir helfen den jungen Menschen, den Schulabschluss zu erreichen, bei der Berufsorientierung und Berufswahl, bei Bewerbungsaktivitäten, die eigene Persönlichkeit zu stärken sowie sich im ersten Ausbildungsjahr zurechtzufinden.

Dabei arbeiten wir eng mit der Agentur für Arbeit, insbesondere der Berufsberaterin Frau Maroldt, der Schule, anderen sozialen Einrichtungen sowie Thüringer Unternehmen zusammen.

Durch den regelmäßigen, wöchentlichen Kontakt in Form von Sprechzeiten versuche ich Ihrem Kind als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und habe natürlich auch Interesse am Kontakt zum Elternhaus.

Sollten Sie Fragen haben, stehe ich Ihnen gern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Termin.

Mit freundlichen Grüßen
Nestor Bildungsinstitut GmbH

Monique Mey
Berufseinstiegsbegleiterin

Ansprechpartner:
Monique Mey (Berufseinstiegsbegleiterin)
Nestor Bildungsinstitut GmbH
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt
Tel: 0361 66343083
mmey@nestor-bildung.de

Planung Berufseinstiegsbegleitung – Exemplarischer Förderverlauf

Klasse 8:

1. Festlegung des individuellen Förderbedarfs

- Erstgespräch mit dem Berufseinstiegsbegleiter, den verantwortlichen Lehrern + den Eltern zu
 - Schulleistungen,
 - Ersten beruflichen Vorstellungen (Praxiserfahrungen), etc.
- Sichtung der Zeugnisse
- Einholung von weiteren Ergebnisse (evtl. durch bereits durchgeführte Potenzialanalyse) zur Standortbestimmung mit erster Bewertung zu:
 - Bisherigem schulischem Verlauf,
 - Schulischen + außerschulischen Interessen,
 - Motivation,
 - Schlüsselkompetenzen,
 - Herkunft + Lebenssituation,
 - Soziokulturellen, körperlichen + kognitiven Voraussetzungen,
 - Erwartungen + Wünschen

2. Gemeinsame Erstellung des individuellen Förderplans

- Differenzierte Aussagen zu den
 - Fachlichen,
 - Allgemein bildenden +
 - Sozialpädagogischen Förderbereichen
- Ziel- + Terminvereinbarungen in Einzelgesprächen

3. Aufgaben des BerEb und Teilnehmer im 1.Halbjahr

- Bei Bedarf Organisation von Stützunterricht
- Regelmäßige individuelle Beratungsgespräche beim BerEb, ggf. unter Einbeziehung weiterer Akteure
- Regelmäßige Absprachen mit der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit zur Absprache von Zielen + Maßnahmen + Handlungsschritten
- bedarfsabhängige Elterngespräche, vor allem unter dem Gesichtspunkt der schulischen Förderung + Berufsorientierung
- Standortbestimmung im Berufswahlprozess, Einbeziehen der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Unterstützung + Anleitung zur aktiven Gestaltung des Berufswahlprozesses (u.a. Besuch des BIZ; Benennung Stärken, Schwächen; Bearbeiten von Berufsbilder etc.)

- Vorbereitung des Schülerpraktikums im 2. Halbjahr mit gemeinsamer Akquise des Praktikumsbetriebes, Begleitung zum Vorstellungsgespräch, etc.
- Reflexion des erreichten Kenntnisstandes mit dem BerEb, nach Möglichkeit auch mit den Eltern + Lehrern
- Festlegungen von weiteren Maßnahmen für das 2. Schulhalbjahr im Förderplan (Fortschreibung des Förderverlaufes)

4. Aufgaben des BerEb und Teilnehmer im 2.Halbjahr

- Regelmäßige individuelle Beratungsgespräche beim BerEb, ggf. unter Einbeziehung weiterer Akteure → Fortschreibung der individuellen Förderplanung
- Durchführung des Schülerpraktikums im gemeinsamen akquirierten Unternehmen
- Befähigung zur Abgrenzung persönlicher Voraussetzungen + Anforderungen an den Wunschberuf
- TN hat eine Berufswahlentscheidung getroffen, auch in Abstimmung mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit
- Reflexion des erreichten Kenntnisstandes mit dem BerEb, nach Möglichkeit auch mit den Eltern + Lehrern
- Festlegungen von Maßnahmen für das nächste Schuljahr im Förderplan (Fortschreibung des Förderverlaufes)

Klasse 9:

1. Aufgaben des BerEb und Teilnehmer im 1.Halbjahr

- Regelmäßige individuelle Beratungsgespräche beim BerEb, ggf. unter Einbeziehung weiterer Akteure → Fortschreibung der individuellen Förderplanung
- Regelmäßige, bedarfsabhängige Elterngespräche, vor allem unter dem Gesichtspunkt schulische Förderung und Bewerbungsaktivitäten
- Erarbeitung einer Bewerbungs- + Realisierungsstrategie mit zunehmender Selbstverantwortung des TN durch gezieltes Bewerbungstraining → Ziel: selbständige passgenaue Bewerbungserstellung, in Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der AfA
- Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche aufzeigen (Internet, Presse, persönliche Kontakte)
- Nutzung regionaler Messen + Lehrstellenbörsen (z.B. TLZ-Aktion, Messe Berufsstart)
- permanenter Abgleich der schulischen/sozialen Entwicklungsfortschritte mit den Anforderungen der Berufswahl
- Analyse der Ergebnisse der jeweiligen Bewerbungen/Vorstellungsgespräche → evtl. Ableitung notwendiger Veränderungsprozesse
- gezielte Prüfungsvorbereitung, bei Bedarf Organisation von Hilfeangeboten
- Reflexion des erreichten Kenntnisstandes mit dem BerEb, nach Möglichkeit auch mit den Eltern + Lehrern

- Festlegungen von weiteren Maßnahmen für das 2. Schulhalbjahr im Förderplan (Fortschreibung des Förderverlaufes)

2. Aufgaben des BerEb und Teilnehmer im 2.Halbjahr

- Regelmäßige individuelle Beratungsgespräche beim BerEb, ggf. unter Einbeziehung weiterer Akteure → Fortschreibung der individuellen Förderplanung
- Regelmäßige, bedarfsabhängige Elterngespräche, vor allem unter dem Gesichtspunkt Übergangsmöglichkeiten Schule/Ausbildung, Ausbildungsbeginn
- Trainings zu Vorstellungsgesprächen + berufsrelevanten Einstellungstests → Grundlage aktuelle Einladung in einen Betrieb)
- Information über finanzielle Möglichkeiten + ausbildungsbegleitende Förderinstrumenten im Rahmen einer Ausbildung seitens der AfA (z. B. BAB, Bafög, abH)
- Ausbildungsvorbereitungsgespräch mit dem TN, Eltern + dem Ausbildungsunternehmen, ggf. mit der AfA
- gezielte Prüfungsvorbereitung + Motivationscoaching sowie Reflexionsgespräche
- Abschlussgespräch mit dem BerEb, Eltern + dem Verantwortlichen der Schule
- Vereinbarung für Unterstützungsleistungen beim Übergang Schule/Ausbildung (Fortschreibung des Förderverlaufes)

Ausbildung:

1. Aufgaben des BerEb und Teilnehmer im 1. HJ der Ausbildung

- Vereinbarungen über Art der Kommunikation, Kooperation und Reflexion der Entwicklungsfortschritte
- Gespräche mit dem BerEb im Unternehmen innerhalb der ersten 2 Wochen
- Regelmäßige, 14 tägige persönliche Beratungsgespräche, bedarfsabhängige Elterngespräche zur Festigung des Ausbildungsverhältnisses
- Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungsfördernde Beratung und Einzelfallhilfe; präventives und intervenierendes Vorhalten von Stabilisierungsangeboten (Konfliktbewältigung, Alltagshilfen etc.)
- Feststellung von Stütz- und Förderbedarf im schulischen Bereich; Abgleich der Möglichkeiten mit der AfA, ggf. Kontaktherstellung
- Reflexion des erreichten Kenntnisstandes mit dem TN, UN, Berufsschule, AfA und Eltern
- Reflexion und Dokumentation des Verlaufs und der Ereignisse im Förderplan
- Abschlussgespräch

